



Musikschulausschuss		öffentlich		
am 21.06.2010		Vorlagen-Nr.: FB 4/195/2010		
Nr. 5 der TO		Datum: 08.06.2010		
Dez. II	FB 4: Bildung, Kultur, Sport und Ordnungsangelegenheiten			
FBL / stellv. FBL	FB Finanzen	Dezernat I / II	Der Bürgermeister	
Beratungsfolge:				
Gremium:	Datum:	TOP	Zuständigkeit	Bemerkungen:
Musikschulausschuss	21.06.2010		Entscheidung	

Beratungsgegenstand:
Initiative "Jedem Kind ein Instrument"

I. Beschlussvorschlag:
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

II. Rechtsgrundlage:
GO NRW

III. Sachverhalt:
Bei der Initiative „Jedem Kind ein Instrument“ ist der Name Programm: Bis zum Jahr 2010 soll jedem Grundschulkind des Ruhrgebiets die Möglichkeit offen stehen, ein Musikinstrument zu erlernen, das es sich selbst ausgesucht hat. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Musizieren der Kinder – von der ersten bis zur vierten Klasse.

Die kulturelle Bildungsinitiative ist ein Beitrag zum Programm der Kulturhauptstadt Europas und wurde von der Kulturstiftung des Bundes, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand e.V. entwickelt.

Im ersten Schuljahr nehmen alle Kinder der beteiligten Grundschulen an "Jedem Kind ein Instrument" teil. Sie erhalten von Musikschul- und Grundschullehrkräften, die den Unterricht gemeinsam gestalten, eine spielerische Einführung in die Musik. Die i-Dötzchen lernen eine Vielzahl an Instrumenten kennen - Gitarre, Geige, Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Akkordeon, Bratsche, Cello, Kontrabass, Horn, Trompete, Posaune und Schlaginstrumente – und wählen schließlich ihr Lieblingsinstrument aus.

Ab der zweiten Klasse erhalten die Grundschülerinnen und –schüler ihr gewähltes Musikinstrument als kostenlose Leihgabe für den Unterricht und für das Üben zu Hause. In Kleingruppen von durchschnittlich fünf Kindern lernen sie, die Instrumente zu spielen.

Von der dritten Klasse an kommt zum Instrumentalunterricht das Zusammenspiel im Schulorchester hinzu. Jahrgangsübergreifend üben die kleinen Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich das Zusammenspiel als Orchester „Kunterbunt“. Am Ende eines jeden Schuljahres steht ein großes Abschlusskonzert.

Die Stiftung Jedem Kind ein Instrument berät die Musikschulen des Ruhrgebiets bei der Umsetzung des Programms vor Ort und übernimmt Aufgaben, wie beispielsweise die Erstellung von Informationsmaterialien für Eltern, die Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien sowie die Fortbildung der Musikschullehrkräfte. Vor allem unterstützt sie die teilnehmenden Schulen bei dieser programmatischen Herausforderung, die weit über die eigentlichen Musikstunden hinausgeht.

Finanzierung in NRW

Die Umsetzung des Programms "Jedem Kind ein Instrument" kostet bis zum Schuljahr 2010/2011 rund 55,4 Millionen Euro. Davon stellen über die nächsten Jahre bereit:

die Kulturstiftung des Bundes	10,00	Millionen	Euro
das Land Nordrhein-Westfalen	13,62	Millionen	Euro
die Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand e.V.	0,63	Millionen	Euro.

Die Teilnahmegelder betragen insgesamt 12,5 Millionen Euro. Die Kommunen beteiligen sich mit einem Eigenanteil von 3,2 Millionen Euro und decken damit 12,5 % der Kosten für Musikschullehrkräfte ab. Ferner sind die Kommunen dafür verantwortlich, Spenden in Höhe von 50 % der Instrumentenkosten einzuwerben.

Für den Stipendienfonds müssen 1,22 Millionen Euro an Spenden eingeworben werden.

Der Musikschulkreis Lüdinghausen nimmt seit 3 Jahren mit der Stadt Werne am Programm „Jedem Kind ein Instrument“ teil.

Zurzeit wird politisch darüber beraten, ob eine landesweite Ausweitung des Programms erfolgen soll.

In der Sitzung werden Frau Diamé, Fachberaterin von der Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“, Musikschulleiter Dr. Schneider und Herr Hölscher von der Stadt Werne über das Projekt berichten.